

Schlaflied

T: Selma Meerbaum (1924-1942)

M: Christian Hähle 2023



1. Schla - fe, Kind - lein, so schlaf schon ein,
2. Schlie - ße die Au - gen, schla - fe schon,
3. Schla - fe mein Lieb - ling, läch - le, Kind,
4. Schla - fe mein Kind, ver - giss, was schmerzt,



1. so schlaf doch und wein nicht mehr.
2. hör nur, es rau - schet der Wald.
3. hö - re, der Fluss singt sein Lied.
4. dun - kel ist für dich der Tag.



1. Sieh nur, im Schlaf ist die Welt ja dein,
2. Im Schla - fe da gibts nicht Hass, nicht Hohn,
3. Schla - fe, dann singt dir vom Glück der Wind
4. Hell ist die Nacht, wenn der Traum dich herzt,



1. so schlaf schon und wein nicht so sehr.
2. im Schla - fe da ist es nicht kalt.
3. und singt dir vom Früh - ling, der blüht.
4. so schla - fe mein Kind - lein, so schlaf.

Dies ist ein Schlaflied, das in der Finsternis einer fruchtbaren Realität gesungen wurde. Die Autorin Selma Meerbaum (1924-1942) hat nur 57 Gedichte geschrieben, bevor sie mit 18 Jahren in einem Zwangsarbeitslager an Typhus starb. Selma Meerbaum stammte aus Czernowitz in der Bukowina (Rumänien). Diese Stadt war ein Schmelztiegel der Kulturen und eine Hochburg der Literatur und Kunst. Insbesondere die deutschsprachigen Juden aus Czernowitz, zu denen auch Selma Meerbaum gehörte, stellten große Literaten (Paul Celan, Rose Ausländer). Rumänien war im Zweiten Weltkrieg mit dem nationalsozialistischen Deutschland verbündet. Auch in diesem Land wurden Juden verfolgt, in Lager verschleppt und ermordet. 270000 Menschen fanden dabei den Tod.

zum gesegneten Gebrauch geschrieben, Kopieren erlaubt, außer für kommerzielle Verwendung, Rechte beim Autoren - haehlke@web.de

Notenblatt vom 19.9.2023